

Alfred Katzenstein, Annegret Kriegel, Helmut Starke und Achim Thom	
Überlegungen zur Stellung und Funktion der Psychotherapie in der Medizin der entwickelten sozialistischen Gesellschaft . . . . .	13
Der spezielle Gegenstand der Psychotherapie; theoretische Aspekte und historische Zusammenhänge . . . . .	15
Zum Entwicklungsniveau des Basiswissens und der Methoden- begründung psychotherapeutischen Handelns . . . . .	21
Psychotherapie und soziale Erfordernisse der Qualifizierung der medizinischen Betreuung. - Folgerungen zur Institutionalisierung . . . . .	25
Klaus Weise	
Das Krankheitsverständnis der modernen Psychiatrie und seine Konsequenzen für die Funktion psychotherapeutischen Handelns in der psychiatrischen Praxis . . . . .	35
Einleitung . . . . .	35
Drei Modelle für psychische Erkrankungen . . . . .	36
Karl Hecht	
Einige psychobiologische Aspekte zur Psychotherapie . . . . .	64
Der Mensch, ein biologisch-gesellschaftliches Wesen . . . . .	64
Gesundheits- und Krankheitsbeziehungen . . . . .	67
Evolutionäre Aspekte . . . . .	72
Einige Bemerkungen zum materiellen Substrat psychischer Prozesse in bezug auf die Psychotherapie und Neurosen . . . . .	74
Emotioneller Stress . . . . .	76

Neuropeptide und Lernen . . . . .	78
Endorphine . . . . .	80
Zeitverhalten chronologischer Aspekte . . . . .	81
Licht und psychonervale Reaktionen . . . . .	86
 Hannelore Weise und Klaus Weise	
Die Beziehung von Persönlichkeit und Krankheit - Ansatz psychotherapeutischen Handelns . . . . .	95
Wechselbeziehung zwischen Persönlichkeit und Krankheit . . . . .	95
Probleme der Realisierung psychotherapeutischer Vorgehensweisen in der psychiatrischen Versorgung . . . . .	105
 Hans-R. Böttcher	
Die Therapeut-Patient-Beziehung in der Psychotherapie . . . . .	109
Vorbemerkungen . . . . .	109
Soziologische Aspekte der Therapeut-Patient-Beziehung . . . . .	112
Die materielle Ebene der Therapeut-Patient-Beziehung . . . . .	116
Die Übertragung . . . . .	118
Theoretische Herangehensweisen . . . . .	127
 Frido Mann	
Ein Handlungsmodell für partnerschaftliche Konflikt- und Problem- lösung für Einzel- und Gruppenarbeit im Bereich einer sozial orientierten Psychiatrie . . . . .	142
Allgemeine Problemstellung . . . . .	142
Zur theoretischen Grundlegung . . . . .	144
Die Darstellung des Modells . . . . .	146
Dyadische Konfliktlösung: Ich-Botschaften und aktives Zuhören im gegebenen sozialinstitutionellen Rahmen . . . . .	151
Die Anwendung auf Gruppen . . . . .	162
Der sachlich-sozialstrukturelle Aspekt: Arbeitsfeldanalyse und Veränderungsstrategien . . . . .	164
Zur empirisch-wissenschaftlichen Erfassung der Effektivität partnerschaftlicher Konflikt- und Problemlösung . . . . .	166

## Alfred Katzenstein

Versuch einer Stellungnahme zu einigen Fragen der Theorie und Methodik der Psychoanalyse aus der Sicht heutiger Erkenntnisse . . . . .	180
Zum Charakter von Freuds Werk vor dem Hintergrund der zeitgenössischen gesellschaftlichen und fachlichen Gesamtsituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts . . . . .	182
Zur weiteren Entwicklung der Psychoanalyse bis in die Gegenwart . . . . .	184
Die theoretische Konzeption der Psychoanalyse. Wesenszüge und Widersprüche . . . . .	186
Die praktische Wirksamkeit der Psychoanalyse . . . . .	192
Wissenschaftlich haltbare Komponenten des psychoanalytischen Therapiekonzepts . . . . .	196

## Horst Hepach

Spekulationen und rationale Momente in der psychosomatischen Krankheitslehre von Alexander Mitscherlich . . . . .	202
Der Anspruch der Psychosomatik . . . . .	203
Alexander Mitscherlichs Definition psychosomatischer Krankheit . . . . .	204
Alexander Mitscherlich: Krankheit als Krise . . . . .	205
Die Hinwendung zur Psychoanalyse. Sinnverstehen kontra Kausalanalyse . . . . .	206
Krankheit als Ich-Es-Konflikt. Das psychosomatische Simultangeschehen . . . . .	208
Die zweiphasige Abwehr . . . . .	211
Alexander Mitscherlich: Psychosomatische Medizin ist Sozialmedizin . . . . .	211
Die Therapie der Ich-Stärkung . . . . .	214
Rationale Momente in der Krankheitslehre Alexander Mitscherlichs . . . . .	215
Zur Kritik von Alexander Mitscherlichs Menschenbild. Das Wesen des Menschen und die biosoziale Natur des Menschen . . . . .	217
Psychosomatische Krankheit als Folge von Persönlichkeitsstruktur und Konfliktsituation . . . . .	220

Ethische Werte und moralische Normen psychotherapeutischen Handelns in der sozialistischen Gesellschaft . . . . .	228
Der Stand der Diskussion um die ethische Dimension psychotherapeutischen Handelns . . . . .	228
Mögliche Folgerungen der moralischen Handlungsgebote der Medizin für die Psychotherapie . . . . .	230
Aspekte der übergreifenden sozialen Verantwortung psychotherapeutischen Handelns aus der Sicht gesellschaftlicher Interessen . . . . .	240